

In der Kindheit frühen Tagen . . . [Der Engel, 1. Fassung]

Text von Mathilde Wesendonck (1828–1902)

Ruhig

In der Kind-heit frü - hen

p *più p*

5 Ta - gen hört' ich oft von En - geln sa - gen, die des

p *cresc*

10 Him - melsheh - re Won - ne tausch - ten mit der Er - den

più p

15 Son - ne: daß wo bang ein Herz in Sor - gen schmach-tet vor der Welt ver -

pp

-bor - gen, — daß wo still es will ver- blu - - ten und ver-gehn in Trä - nen-

p

20

-flu - ten, — daß wo brün - - stig sein Ge - bet ein - zig um Er -

p

25

-lö - - sung fleht, — da der En - gel nie - - - der

p

schwebt, und es sanft gen Him - mel hebt! Ja, es stieg auch

più p *pp*

30

mir ein En - - - gel nie - der, und mit strah - - len-dem Ge-

pp *poco cresc*

35

-fie - der führt er, fer - - ne je - dem Schmerz, mei - nen

cresc *dim* *più p*

40

Geist nun him - mel - wärts!

p 8

45

dim *più p* *pp*